WANDERN

die berg strasse

# Burgensteig
# Blütenweg

B

Naturpark Neckartal-Odenwald

GEO-NATURPARK BERGSTRASSE-ODENWALD

# Burgensteig und Blütenweg

Naturerlebnis kombiniert mit Geschichte und sportlichem Wandern: Das bietet der zertifizierte Burgensteig. Der vom Odenwaldklub betreute Qualitätswanderweg von rund 120 km Länge steuert etwa 30 Burgen und Schlösser an. Die Sehenswürdigkeiten sind in dieser Broschüre von Nord nach Süd beschrieben. Als Etappen hat der Tourismusservice 9 Halbtagestouren mit Rücktransport zum Ausgangspunkt ausgearbeitet (siehe Anhang). Ergänzend sind 9 Kombinationen aus Burgensteig und Blütenweg B als Rundwanderungen im Angebot. Der Blütenweg verläuft durch Wald, Wiesen, Weinberge. Er führt vorbei an Steinbrüchen, Vorgärten und durch gepflegte Parkanlagen. Bei dem in 5 Etappen gegliederten Wanderweg stehen Naturschutzgebiete, Parks und Weinberge im Vordergrund.

## Mobilität an der Bergstraße

Zwei Verkehrsverbünde sind für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) an der Bergstraße zuständig: im Bereich zwischen Darmstadt und Zwingenberg gelten die Konditionen des RMV, anschließend die des VRN. An einigen Bahn- sowie ÖPNV-Stationen bestehen Angebote für Mieträder oder -autos. Mehr unter: **www.rmv.de** oder **www.vrn.de**

## Routenplanung

Der Meki-Verlag hat eine Wander- und Radfahrkarte für den kompletten Bereich zwischen Darmstadt und Heidelberg im Maßstab 1:30.000, ISBN 978-3-947593-25-5, herausgebracht. Sie enthält die Streckenführung des Burgensteigs und Blütenwegs sowie alle markierten Radwanderwege entlang der Bergstraße. Topografische Freizeitkarten im Maßstab 1:20.000 veröffentlicht der UNESCO Geopark Bergstraße: **www.geo-naturpark.net**. Detaillierte Routenplanung auch unter **www.komoot.de**. Unter **www.outdooractive.com** sind Digitalkarten zu finden.

## Informationen:

**Tourismus Service Bergstrasse e.V.**
Marktplatz 1 | 64653 Lorsch
Telefon +49 62 51 17 526-15
**Außenstelle:**
Marktplatz 1 | 69469 Weinheim
info@diebergstrasse.de
www.diebergstrasse.de
www.burgensteig-bergstrasse.de

# Inhaltsverzeichnis

Lobdengau-Museum Ladenburg

Unesco Welterbe
Kloster Lorsch


| | | |
|---|---|---|
| **Region** | Geschichte der Region | 3/4 |
| **Burgensteig** | Tour 1: Darmstadt und Burg Frankenstein | 5 |
| | Burg Tannenberg und Jugenheimer Heiligenberg | 6/7 |
| | Tour 2: Alsbacher und Auerbacher Schloss | 8/9 |
| | Tour 3: Fürstenlager und Starkenburg | 10/11 |
| | Tour 4: Kurmainzer Amtshof und Rothschild Schloss | 12/13 |
| | Tour 5: Weinheimer Mühlen und Wachenburg | 14/15 |
| | Tour 6: Wachenburg und Windeck | 16/17 |
| | Tour 7: Hirschburg und Strahlenburg | 18/19 |
| | Tour 8: Schauenburg und Ruine Wolfsgrund | 20-22 |
| | Tour 9: Heiligenberg und Heidelberger Schloss | 23 |
| **Touren** | Tagestouren Burgensteig trifft Blütenweg | 24/25 |
| **B Blütenweg** | Tour 1: Parks und Weinlagenwanderweg | 26 |
| | Tour 2: Zwingenberg, Bensheim, Wein und Stein | 27 |
| | Tour 3: Zwei Weinregionen, Naturschutzgebiet | 28 |
| | Tour 4: Weinheims grüne Meilen | 29 |
| | Tour 5: Schriesheimer u. Rohrbacher Weinwanderweg | 30 |
| **Service** | Gastgebertipps | 31-35 |
| | Wandern mit Kids | 36 |
| | Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald | 37 |
| | Übersichtskarte | 38/39 |
| | Wandern3 | 40 |
| | Faltkarte mit An- und Abreise Burgensteig | 41/46 |
| | Faltkarte mit An- und Abreise Blütenweg | 47/49 |
| | Weitere Informationen | 50 |



**Impressum**

Herausgeber: Tourismus Service Bergstrasse e.V., www.diebergstrasse.de
Im UNESCO-Geopark Bergstraße Odenwald, www.geo-naturpark.net
Text und Redaktion: Brigitte Zimmermann-Petrullat,
Fotos: Titelbild: Tobias Schwerdt/Heidelberg Marketing GmbH, Städte und Gemeinden der Bergstraße. Weitere in alphabetischer Reihenfolge: Alex Deppert, Dr. Jürgen Eck, Thomas Fischer, fotolia, Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, Bettina Gessinger, Nikolaus Heiss, Ulrike Horn, Hanns Joosten, Roland Kern, Fritz Kopetzky, Ludwig März, Pixabay, Roland Robra, Sven Sasse-Rösch, Cassian Schmidt, Daniel Sieler, Stadt Weinheim, Barbara Wagner, Gernot Wagner, Maria Zimmermann, Brigitte Zimmermann-Petrullat
Konzeption/Gestaltung: Bettina Gessinger, www.kreativ-fee.de
Wegekonzeption und Markierung durch den Odenwaldklub, www.owk.de

Stand: 12/2024

# Geschichte
## der Bergstraße

Freilichtlabor „Lauresham“

## Handels- und Heeresstraße

Die Bergstraße diente als Handels- und Heeresstraße. Überreste aus der Römerzeit zeugen von ihrer Bedeutung. Um 70 nach Christus legen die Römer im Gebiet einer ehemals keltischen Siedlung, der heutigen Altstadt von Ladenburg, eine Stadt mit militärischem Stützpunkt an. Auf den Gutshöfen entlang der Bergstraße pflanzen sie Trauben, Pfirsiche und andere südländische Früchte an. Neue Methoden der Bodenbearbeitung, Planen nach dem römischen Kalender, Märkte, Geldwirtschaft und Handel fördern Fortschritt und Wohlstand. Um 260 überrennen die Alemannen den Limes und setzen der römischen Herrschaft an der Bergstraße ein Ende. Mehr unter **www.ladenburg.de/touristik-kultur**

## Reichskloster Lorsch

764 gründen der fränkische Graf Cancor und seine Mutter Williswind an der Weschnitz das Kloster Lorsch, das zur Reichsabtei aufsteigt. 773 vermacht Karl der Große dem Kloster die Mark Heppenheim, zu der viele Orte an der Bergstraße gehören. Das heutige UNESCO-Weltkulturerbe zählt seinerzeit zu den mächtigsten und reichsten Abteien. Bis zu dessen Aufhebung verzeichnen die Mönche fast 4000 Schenkungen aus vielen Teilen Europas. Der Niedergang der Reichsabtei Lorsch beginnt 1156, als das Kloster die südliche Bergstraße von Leutershausen bis Laudenbach abgeben muss. 1232 lösen Kaiser Friedrich II. und der Papst die Fürstabtei Lorsch auf. Das Bistum Mainz erhält den Zuschlag für die Verwaltung der Bergstraße. Das sorgt für Dauerstreit mit dem Heidelberger Pfalzgraf. Dieser Streit wird in langjährigen Fehden ausgetragen. Berühmt ist das Kloster für seine Handschriften, darunter das UNESCO-Weltdokumentenerbe „Lorscher Arzneibuch“. Im neu errichteten Freilichtlabor „Lauresham“ untersuchen Wissenschaftler die frühmittelalterlichen Lebensbedingungen.

Mehr unter **www.lorsch.de** sowie **www.kloster-lorsch.de**

# Geschichte
## der Bergstraße

Heidelberger Schloss

## Burgen und Städte

Als Kaiser Friedrich II. im 13. Jahrhundert den Fürsten die Markthoheit sowie Münz-, Zoll- und Burgenbaurecht übergibt, boomen Stadtgründungen und Burgenbauten. Ab 1350 führt ein Bauernsterben durch die Pest zu Problemen bei der Versorgung der Bevölkerung, der Grundherren und des Adels. Bauernaufstände, Landflucht und Raubrittertum sind die Konsequenzen. Der technische Fortschritt im 15. Jahrhundert bringt Aufschwung im Bergbau, der Landwirtschaft und dem Handwerk. Die reichen Städte, wie Frankfurt, leisten sich Söldnerheere und die Burgen können der neuen Waffentechnik nicht mehr standhalten. Die Reformation im 16. Jahrhundert spaltet die Bergstraße: Hessen und die Pfalz schließen sich dem Reformator Luther an. Kurmainz verteidigt mit dem Kaiser den Katholizismus.

Windeck

## Ruinen und Romantik

Ab 1618 ist die Bergstraße mehrfach Schlachtfeld für Söldner aus Spanien, Schweden, Frankreich und des kaiserlichen Heeres. Kurz nach Ende des 30jährigen Krieges regeln Kurmainz und Kurpfalz im „Bergsträßer Rezess“ ihre konfessionellen und territorialen Ansprüche. Die festgelegten Gebiete bilden noch heute fast unverändert die Grenze zwischen Hessen und Baden-Württemberg. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697) zerstören französische Truppen die meisten Burgen an der Bergstraße. Im 18. Jahrhundert bricht die Zeit der Residenzen und Schlösser an.

Mit der Industrialisierung erleben die Burgen eine Wiedergeburt. Dichter der Romantik verklären das Mittelalter und Rittertum. Vermögende Industrielle und Adlige sowie Städte restaurieren Burgen und Schlösser. In Anlehnung an das Mittelalter werden Aussichtstürme und andere Anlagen neu gebaut. Die Bahn erschließt die Bergstraße mit der Linie von Frankfurt nach Heidelberg und Mannheim. Ab 1870 beginnt die Blütezeit der Region.

# Burgensteig
## 1. Etappe

**Etappe 1**
**gpx-Daten:**

Burg Frankenstein

Orangerie Darmstadt

## Darmstadt erleben

Startpunkt für den Burgensteig und den Blütenweg **B** ist der Friedhof von Eberstadt. Wanderer erreichen diesen mit der Darmstädter Straßenbahn „8“ von Arheilgen nach Alsbach.

Die „Bergstraßenlinie“ streift viele touristische Attraktionen. Unter der kostenfreien Telefonnr. 089 - 210 833 711 (+Ziffer der Sehenswürdigkeit) informieren Hörbeiträge über deren Besonderheiten. Die Hörtour ist unter **www.linie8.tomis.mobi** und im Store der Darmstadt-App abrufbar.

Unesco Welterbe
Mathildenhöhe Darmstadt

## Burg Frankenstein

Conrad II. von Breuberg lässt sie bauen, um den neuen Landbesitz zu schützen, der ihm mit der Heirat von Elisabeth von Weiterstadt zufällt. Die heutige Ruine ist um 1252 erstmals urkundlich erwähnt. Die Nachkommen des Erbauers nennen sich „von Frankenstein“. Die ältesten Burgteile stammen noch aus der ersten Bauphase. Gut erhalten ist die 1450 errichtete Burgkapelle. In ihr befinden sich die Grabmäler der „von Frankensteins“. 1662 verkaufen sie die Burg an Hessen-Darmstadt. In der Romantik finden mehrere Umbauten der Burg statt. So verschwindet der Graben und der Turm erhält sein Dach. Seit Ende der 70er-Jahre inspiriert Mary Shelleys Roman „Frankenstein“ zum Halloweenspektakel. Die Burgruine ist von 9:00 Uhr bis Sonnenuntergang geöffnet.

Ruine Tannenberg

Hängebrücke Tannenberg

## Burg Seeheim auf dem Tannenberg

Etwa 1210 beginnt Kuno von Münzenberg den Bau einer wehrhaften Burg, die sein Sohn Ulrich fertig stellt. Die große Kernburg dient zum Schutz seiner Besitzungen Tannenberg und Seeheim. Sie gilt lange als uneinnehmbar.

Nach Erbteilung gehört die Burg Mitte des 14. Jahrhunderts 18 Eigentümern. Unter der Führung von Raubritter Hartmut von Kronberg überfallen sie Kaufmannszüge und erbeuten Waren und Geiseln. Denn: Die Bergstraße ist ein beliebter Handelsweg zwischen Frankfurt und Basel.

Ein mächtiges Bündnis aus Fürsten und Städten erklärt deshalb den Raubrittern die Fehde. Im Sommer 1399 verteidigen 60 Mann mit ihren Feuerwaffen die Seeheimer Burg vier Wochen lang gegen eine zehnfache Übermacht. Mit schweren Waffen setzten die Gegner der Burg zu. Doch erst als der Bergfried durch eine Pulverexplosion zerstört wird, geben die Tannenberger auf.

Die Ruine dient lange der Bevölkerung der umliegenden Orte als Steinbruch. 1850 veranlasst Großherzog Ludwig III. umfangreiche archäologische Ausgrabungen. Sie bringt viele Funde, darunter die älteste Handfeuerwaffe Deutschlands, die „Tannenberg Büchse“, die in Nürnberg im Museum liegt. Andere Fundstücke und eine Ausstellung zur „mittelalterlichen Welt der Burg Tannenberg“ sind im Historischen Rathaus von Seeheim zu sehen.

Führungen im Museum und in der Ruine können beim Museumsverein Burg Tannenberg Seeheim-Jugenheim **www.museum-bergstrasse.de** gebucht werden.

# Burgensteig
## 1. Etappe

Schloss Heiligenberg

Goldenes Kreuz

## Jugenheimer Heiligenberg

Konrad II. von Bickenbach und seine Frau Guda von Falkenstein stiften 1263 ein Nonnenkloster. Eine etwa 800 Jahre alte „Zentlinde“ zeugt davon, dass zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert unter dem Baum für die umliegenden 100 Höfe Recht gesprochen wurde. Bis zur Reformation bleibt die Klosterkirche in Benutzung. Danach setzt der Verfall des Gebäudes ein. Nach dem Dreißigjährigen Krieg kommt es zu Raubgrabungen und der Heiligenberg verwildert. Auf dem Heiligenberg gestaltet Hofbaumeister Georg Moller um 1830 ein Landgut zur Sommerresidenz für Großherzogin Wilhelmine um. Die Anlage mit großem Garten ist ab Ende der 1850er Jahre in den Sommermonaten Treffpunkt des europäischen Hochadels. Im „Russenhaus“ dokumentiert eine Ausstellung die Geschichte der „Battenberger“ und ihrer Beziehungen zu anderen Adelshäusern.

Mausoleum

Ein sieben Meter hohes goldenes Kreuz, das von weitem aus der Rheinebene zu sehen ist, weihen die vier Kinder von Großherzogin Wilhelmine 1866 zum Gedenken an ihre Mutter ein. Neben dem Kreuz befindet sich das 1894 fertiggestellte Mausoleum der Familie von Battenberg, den Nachkommen von Wilhelmine. Der Heiligenberg ist teils öffentlich, teils mit Führer zugänglich. Diese sind bei der Stiftung Heiligenberg **www.heiligenberg-jugenheim.de** buchbar.

Alsbacher Schloss

## Alsbacher Schloss

Unterhalb des Melibokus, auf einer Anhöhe über Alsbach, lässt Gottfried von Bickenbach um 1230 eine Burg erbauen. Durch Erbteilung vermehrt sich die Zahl der Eigentümer beträchtlich und die Burg wird 1370 um eine Vorburg erweitert.

Nach Raubüberfällen des Mitbesitzers Hartmann Ulner von Dieburg auf Frankfurter Kaufleute, stürmt das Heer der Stadt 1463 die Burg. Die Soldaten plündern das Gebäude und brennen es nieder. Alle geschädigten Miterben erheben Ansprüche auf Schadensersatz. Doch nur Ritter Michael von Bickenbach, dem gefährlichsten Widersacher, gibt die Stadt Frankfurt 1469 einen Ausgleich. Als Michael 1471 stirbt, hat er gut die Hälfte der Burg wieder in Bickenbacher Besitz gebracht. Danach gelingt es einem andern Mitbesitzer, Erasmus Schenk von Erbach, Burg und Herrschaft zu 90 Prozent in seinen Besitz zu bringen. Über 20 Jahre nennt er sich „Herr zu Erbach und Bickenbach“.

Währens des Erbfolgekrieges „Bayrische Fehde“ übergibt Burgkommandant Hans Gans von Otzberg 1504 die Burg kampflos an den Landgrafen von Hessen. Dieser gibt Amt und Burg auch nach Ende des Krieges nicht mehr heraus.

Nach dem 30jährigen Krieg ist die Burg dem Zerfall preisgegeben und wird von der Bevölkerung ausgeschlachtet. Erst 1863 lässt Großherzog Ludwig II. die Ruine sichern und teilweise wiederherstellen. Die Burg wird wegen ihrer Lage auch als Alsbacher Schloss bezeichnet. Sie ist frei zugänglich. Führungen sind im Angebot unter **www.schloss-alsbach.org**

# Burgensteig
## 2. Etappe

**Etappe 2**
**gpx-Daten:**

Auerbacher Schloss

## Auerbacher Schloss

Um 1230 lassen die Grafen von Katzenelnbogen die Burganlage erbauen und rüsten sie 1370 zu Deutschlands erstem Bollwerk auf. Die Hochburg dient zur Sicherung der Zollstation in Zwingenberg. Nach dem Tod Philipps I. von Katzenelnbogen bringt seine Tochter Anna ihrem Mann Heinrich von Hessen die Burg und ein immenses Erbe in die Ehe ein.

Jahrhundertelang gilt die Anlage als uneinnehmbar – weshalb die Besitzer 1500 alle Waffen von dem Bollwerk abziehen, um sie anderer Orts zu nutzen. Als die Burg im 30jährigen Krieg angegriffen wird, können sich die Waffenlosen Bewohner nicht verteidigen. 1674 – knapp 40 Jahre später – verwüsten französische Truppen auf ihrem Weg in die Niederlande sowohl Auerbach, als auch die Burg. Danach liegt sie im Dornröschenschlaf und das Gemäuer verfällt zusehends.

Ritterspiele auf dem Auerbacher Schloss

Etwa 250 Jahre später beginnt die Hessische Landesregierung mit der Denkmalpflege und der Restaurierung des Bauwerkes. Heute beherbergt die Burg eine Erlebnisgastronomie mit mittelalterlichem Bezug. Die Kulisse des Schlosshofes dient in der Sommersaison für Theateraufführungen, Ritterspiele, Gelage und höfische Hochzeitsfeste.

Ausflügler können Führungen bei der Touristinfo in Bensheim buchen:
**www.bensheimerleben.de**

# Burgensteig
## 3. Etappe

Staatspark Fürstenlager

## Sommerresidenz Fürstenlager

1790 errichten Ludwig X. und Louise von Hessen-Darmstadt das Auerbacher Fürstenlager, um im Sommer das Landleben zu genießen. Das Herrenhaus und das dazugehörige Dorf bilden das Zentrum der großen Parkanlage mit vielen exotischen Pflanzen – gestiftet von adeligen Freunden und Verwandten. Neben Obst- und Weingärten sowie Feldern, Wiesen und Weiden zur Selbstversorgung, bietet der Park den Fürsten Freizeiteinrichtungen und romantische Plätze. Die 46 Hektar große Anlage ist weitgehend in ihrem Urzustand erhalten und frei zugänglich. Siehe **http://schloesser-hessen.de/41.html**

Kirchberghäuschen

## Kirchberghäuschen

Oberhalb von Bensheim lassen die Stadträte 1857 ein „Lustschlösschen“ bauen. Zwischen Weinbergen und alten Bäumen befindet sich das bewirtschaftete Kirchberghäuschen. Das Ausflugsziel bietet einen unverbauten Rundblick in die Rheineben. Wenn die Fahne am Kirchberghäuschen weht, ist der Ausschank geöffnet.

Hemsbergturm

## Hemsbergturm

Der renommierte Architekt Heinrich Metzendorf entwirft 1898 den Hemsbergturm. Dieser erinnert mit seinem Erker an eine mittelalterliche Warte oder an einen Befestigungsturm. Die Anlage des Odenwaldklubs ist an Sonn- und Feiertagen bewirtschaftet. Von der Plattform aus hat man eine sehr gute Aussicht.

# Burgensteig
## 3. Etappe

**Etappe 3**
**gpx-Daten:**

Starkenburg

## Starkenburg

Karl der Große schenkt 755 die Mark Heppenheim der Reichsabtei Lorsch. Als Heinrich IV. 1065 seinem Erzieher Adalbert von Bremen das Kloster Lorsch zuspricht, wehrt sich die Reichsabtei. Innerhalb weniger Wochen erbaut der abgesetzte Abt Udalrich auf bestehenden Anlagen hölzerne Türme, Erdwälle und Schutzwehre zur Verteidigung des Klosters. Die Reichsfürsten zwingen Heinrich zur Entlassung seines treuen Anhängers Adalbert. Als Gewinner erhält Lorsch das Münzrecht und weitere Privilegien wie das „Burgenbaurecht". Die Anlage wird von der Fliehburg zum „Tresor" für die Kloster-Schätze ausgebaut. Als erster Ritter auf der Burg ist 1206 Hugo von Starckimberg bekannt. Durch ihn erhält die Starkenburg ihren Namen.

Altstadt Heppenheim

Im 13. Jahrhundert beginnt der Niedergang der Fürstabtei Lorsch in den Wirren der Kreuzzüge. 1232 überträgt der Kaiser die gesamte Abtei und die Starkenburg dem Erzbischof von Mainz. Dieser verpfändet Burg und Mark zeitweise an die Pfalzgrafen. 1620 löst Mainz sein Pfand wieder ein. Im 30jährigen Krieg nehmen wechselnde Besatzer die Starkenburg ein. Am Ende gewinnen die Mainzer Erzbischöfe sie zurück. Sie bauen die Anlage um 1690 zu einer Bastion mit Schanzen und einem zweiten Zwinger aus. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg hält die Burg drei Belagerungen der französischen Truppen Ludwigs XIV. statt, die 1693 Heppenheim niederbrennen.

1765 zieht die Mainzer Besatzung ab und die Burg verfällt. Auf dem Burggelände befindet sich heute eine Jugendherberge. Der Küchenturm und das angrenzende Gebäude dienen als Burgschänke. Über die Touristinfo der Stadt Heppenheim sind kostümierte Führungen und mittelalterliche Erlebnisangebote buchbar unter **www.heppenheim.de/heppenheim-erleben**

# Burgensteig
## 4. Etappe

Kurmainzer Amtshof

Kreuzberg

## Kurmainzer Amtshof

Der Kurfürst von Mainz lässt um 1370 aus Bruchstein und Fachwerk einen großen Hof mit Verteidigungsanlagen errichten und schrittweise ausbauen. Der Komplex wird nach dem Dreißigjährigen Krieg vereinfacht wiederhergestellt. Unter Verwendung der mittelalterlichen Stadtmauer ergänzen die Besitzer das Anwesen um eine Weinkelterei.

Der Kurmainzer Amtshof kann teilweise besichtigt werden. Zugang gibt es über das Museum für Stadtgeschichte. Im Juni feiern die Heppenheimer in und um das Gehöft den Weinmarkt. Die traditionellen Heppenheimer Festspiele bieten im Innenhof Freilufttheater. Mehr bei der Touristinfo Heppenheim unter
**www.heppenheim.de/heppenheim-erleben**

## Kreuzberg

Lorscher Mönche errichten erstmals 1350 eine Kapelle im Wald zwischen Oberlaudenbach und Hemsbach. Sie wird mehrfach zerstört und wieder aufgebaut. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts betreuen Einsiedler die Wallfahrtsstätte am Kreuzberg.
Die Einsiedelei, die ab 1808 leer steht, wird zusammen mit der Kapelle abgerissen und ein Altarkreuz aufgestellt. Um den Platz herum stehen heute vierzehn gusseiserne Stationsbilder, die den Leidensweg Jesu darstellen. Jährlich am Pfingstmontag pilgern Christen zu einer Prozession und Messe unter freiem Himmel auf den 340 m hohen Kreuzberg.

## Steinerner Gaul

Das Felsgebilde aus dem Jahr 805 lässt auf ein liegendes Pferd mit Fohlen schließen. Es markierte die südliche Grenze der früheren Mark Heppenheim. Schon die Kelten, die Pferde verehrten, haben diesen Platz als Kultstätte ausgewählt. Einige Meter weiter befindet sich ein Altarstein mit eingearbeiteter Mulde, der vermutlich für kultische Rituale verwendet wurde.

# Burgensteig
## 4. Etappe

**Etappe 4**
**gpx-Daten:**

Waldnerturm Rothschild-Schloss

## Waldnerturm

Mitte des 19. Jahrhunderts erbauen die Eigentümer des nahen Waldnerhofes auf dem Bergsattel oberhalb von Hemsbach einen Turm im Stil einer mittelalterlichen Wachstation. Der Waldnerturm dient als Veranstaltungsort und Rastplatz für adlige Jagdgesellschaften. Wegen der vier kleinen Ritterskulpturen heißt er auch Vierritterturm. Heute ist das denkmalgeschützte Gebäude frei zugänglich. Die Aussichtsplattform ermöglicht einen guten Rundblick in den Odenwald und die Rheinebene. An der Westseite des Turms grenzt unmittelbar ein Naturschutzgebiet.

## Ritterhaus Zehntscheuer

Das wohl älteste Anwesen in Hemsbach ist das Ritterhaus, das zu einer ehemaligen Tiefburg gehört. Es wird erstmals 1264 als Verhandlungs- und Schlichtungsort erwähnt. Im 15. Jahrhundert erweitern die Burgherren die Anlage. Sie dient später nur noch landwirtschaftlichen Zwecken, weshalb das Ritterhaus fälschlicherweise den Namen „Zehntscheuer“ trägt.

## Rothschild-Schloss

Auf dem Platz des ehemaligen Pferdestalls der Tiefburg erbaut 1764 der kurfürstliche Jagdrat Franz Blessen ein zweistöckiges, verputztes Gebäude im Stil einer italienischen Villa. Dieses macht heute den mittleren Trakt des Rothschild-Schlosses aus. Nach mehreren Besitzerwechseln erwirbt 1839 der Bankier und Freiherr von Rothschild das Anwesen und lässt die Villa um zwei Flügelbauten und zwei Geschosse erweitern. Das Schloss erhält so sein heutiges mediterranes Aussehen. Eine große Parkanlage mit ausgewählten Pflanzen ergänzt das Anwesen. Seit 1925 ist die Gemeinde Hemsbach Besitzer des Schlosses und nutzt es seit 1928 als Rathaus. Alle Sehenswürdigkeiten sind frei zugänglich. Weitere touristische Infos unter **www.hemsbach.de**

Hirschkopfturm

## Hirschkopfturm

Auf dem rund 350 m hohen Berg Hirschkopf befindet sich ein 15 m hoher Aussichtsturm. Der 1870 errichtete Hirschkopfturm bietet Ausblick über das Weschnitztal, den Odenwald und die Rheinebene bis in die Pfalz.

## Fuchs`sche Mühle und Sechs-Mühlen-Tal

Das Weschnitztal zwischen Birkenau und Weinheim trägt den Namen Sechs-Mühlen-Tal. Die Mühlenanwesen liegen im Abstand von jeweils 200 Meter. Bereits um 1000 entwickelt das Kloster Lorsch den Standort und lässt dort in den folgenden Jahrhunderten mehrere Mühlen bauen. Ihre Wirtschaftskraft ist ein wichtiger Grund dafür, dass Weinheim im Jahre 1065 das Münzrecht erhält. Heute ist keine der Mühlen mehr als Mahlbetrieb aktiv.

Die denkmalgeschützten Mühlengebäude sind größtenteils in ihrer ursprünglichen Gestalt erhalten. Unter ihnen verlaufen die alten Kanäle. Die dazugehörigen Stauwehre, Mühlkanäle und Brücken stammen ebenfalls aus den vergangenen Jahrhunderten. Von der oberen Fuchs`schen Mühle sind Stauwehr und Mühlkanal aus dem 16. Jahrhundert erhalten. Der Mühlenbetrieb selbst ist 1928 eingestellt worden. Die Gebäude beherbergen jetzt ein Hotel mit Restaurantbetrieb.

Vier Weinheimer Mühlen am Lauf der Weschnitz erzeugen heute Strom aus erneuerbarer Energie für etwa 300 Haushalte. Die Touristinfo in Weinheim bietet Erlebnistouren zur Mühlengeschichte und -technik an. Diese können auch als Kindertouren gebucht werden. Mehr unter **www.weinheim.de**

# Burgensteig
## 6. Etappe

**Etappe 6**
**gpx-Daten:**

Wachenburg Weinheim

## Wachenburg

Oberhalb des Weinheimer Steinbruchs auf dem Wachenberg baut in den Jahren 1907 – 1928 der Weinheimer Seniorenconvent (WSC) eine Gedenk- und Begegnungsstätte im Stil einer Hochburg. Die Wachenburg ist eine baulich völlig intakte Anlage aus mehreren frei zugänglichen Gebäuden, wie das Wappentor, der Bergfried mit einer Höhe von ca. 34 Meter (mit Aussichtsplattform), der Burghof und die Burgschenke. Wohngebäude fehlen.

Außerdem gibt es das dreigeschossige Hauptgebäude, der sogenannte Palas. Dieser ist in der Regel nur für WSC-Mitglieder zugänglich und wird im Rahmen von Veranstaltungen genutzt. Dem WSC gehören rund 10.000 Studenten und berufstätige Akademiker aus 59 schlagenden Studentenverbindungen an, die an 23 Technischen Hochschulen aktiv sind. Seit 1864 ist Weinheim der Tagungsort des Verbandes. Hier findet seitdem jedes Jahr am Himmelfahrtswochenende die Jahrestagung des WSC und seiner Unterorganisationen statt.

Für die Öffentlichkeit ist die Anlage zu den Öffnungszeiten begehbar. An speziellen Terminen, die auf der Homepage vermerkt sind, werden Besichtigungen angeboten. Weitere Informationen, wie die Öffnungszeiten der Burgschenke, finden Sie auf der Burg-Website unter **www.wachenburg.de** oder **www.kf-gastro.de**

Etwas unterhalb des Burgensteiges liegt die zweitälteste Burg an der Bergstraße, die Burgruine Windeck, für die sich ein Abstecher lohnt.

Burgschenke Windeck

Burgruine Windeck

## Burgruine Windeck Weinheim

Im Jahr 1109 erbaut der Lorscher Abt Benno eine Verteidigungsanlage oberhalb von Alt-Weinheim auf dem Besitz der Propstei Michelstadt. Dies führt zu langjährigen Auseinandersetzungen und einem Teilabriss im Jahr 1114. Nachdem zehn Jahre später alle rechtlichen Hindernisse beseitigt sind, beginnen die Wiederaufbauarbeiten. Als das Kloster Lorsch 1232 seine Selbstständigkeit einbüßt, wechseln sich Kurpfalz und Kurmainz über ein Jahrhundert in der Burgherrschaft ab, bis sie schließlich der Kurpfalz zugeschrieben wird.

Burgruine Windeck

Schlosspark Weinheim

Nach dem 30jährigen Krieg 1663 ordnet die Kurpfalz zwar einen Wiederaufbau an, doch lediglich das Turmdach und ein Teil der Mauer erhält eine Renovierung. Wenige Jahre später zerstört der französische General Turenne die Burg fast völlig. Während des Pfälzischen Erbfolgekriegs richten die Burgherren das Gemäuer notdürftig zur Verteidigung her. Nach 1803 wechselt die Burg Windeck mehrfach den Besitzer: von der Kurpfalz an den badischen Staat und letztendlich an den Grafen von Berckheim. Dieser bemüht sich das Mauerwerk zu sichern und zu Teilen wiederherzustellen. Seit 1978 ist die Windeck im Besitz der Stadt Weinheim. Von den Burgmauern und dem Turm eröffnet sich ein freier Blick über die Rheinebene. Die Burg ist ab 10 Uhr geöffnet. Führungen unter **www.weinheim.de**

# Burgensteig
## 7. Etappe

**Etappe 7**
**gpx-Daten:**

Grube Marie

## Grube Marie in der Kohlbach

Über 500 Jahre Bergbaugeschichte bietet die Grube „Marie in der Kohlbach“ oberhalb von Weinheim-Hohensachsen. Bereits im Mittelalter bauen Bergleute dort Blei und Silber ab. Der mittelalterliche, tiefe Teil der Grube wird im 18. Jahrhundert verschüttet und ist noch nicht erforscht. Andere Teile sind als Besucherbergwerk mit Führung zugänglich. Die Buchungen laufen über die Stadt Weinheim, als Eigentümer der Anlage. Nähere Infos unter **www.weinheim.de**

## Hirschburg und Schanzenköpfle

Das Geschlecht der Hirschberger errichtete ihre Burgen auf dem Hirschberg und dem Schanzenköpfle. Historiker sind sich uneinig, welche der beiden Burgen in Schriftstücken mit Hirschburg gemeint ist. Aufgrund der Datierung von Scherbenfunden geht man davon aus, dass das Schanzenköpfle die ältere Burg ist und zu Beginn des 12. Jahrhunderts gebaut wurde. Einen Stiftungsbrief aus 1142 nennt Conrad Hirzberg als Eigentümer.

Um 1200 errichtet ein Zweig der Familie, die Strahlenberger, die tiefer gelegene Burg auf dem Hirschberg. Von dieser – allgemein als Hirschburg bezeichneten Anlage – führt ein Hohlweg zur 500 Meter südöstlich entfernt gelegenen Ruine Schanzenköpfle. Ein Brand zerstörte diese Burg. Die Gründe sind unbekannt.

Die Pfalzgrafen erobern 1261 im Verlauf einer Fehde mit den Strahlenbergern die Hirschburg. Für die erlittenen Schäden wird den Hirschbergern die Burg zurückgegeben. Die Hirschburg wird bis ins frühe 14. Jahrhundert bewohnt. Nachdem die Besitzer in einen großen Hof in der Ebene umziehen, verfällt die Burg. Beide Ruinen sind frei zugänglich.

# Burgensteig
## 7. Etappe

Die Strahlenburg oberhalb von Schriesheim

## Strahlenburg

Conrad I. von Strahlenberg beginnt um 1235 mit dem Bau der Strahlenburg als neuen Stammsitz. Doch der Platz gehört dem Kloster Ellwangen. Ein kaiserliches Gericht ächtet Conrad dafür. Da Kaiser Friedrich II. ihn jedoch für einen Feldzug braucht, wird die Strafe ausgesetzt. Später überschreibt Conrad sein Eigentum dem Kloster als Wiedergutmachung. Der Abt setzt ihn daraufhin als Verwalter seines ehemaligen Besitzes ein. Aus dieser Zeit stammen der Bergfried sowie der innere Teil der Anlage. Zahlungsschwierigkeiten zwingen die Strahlenberger die Burg und Schriesheim zu verpfänden und später an Pfalzgraf Ruprecht den „Älteren“ zu verkaufen.

Dem Krieg zwischen Kurpfalz und Kurmainz entgehen Burg und Stadt unversehrt. 1468 erlangen die Veldenzer unter Pfalzgraf Ludwig „dem Schwarzen“ aus Zweibrücken den Besitz. Um sich für die Auseinandersetzung mit seinem Vetter Kurfürst Friedrich dem „Siegreichen“ zu wappnen, bewaffnet er Burg und Stadt. Doch im Mai 1470 stürmen die Soldaten Friedrichs die Burg und metzeln die Bewohner nieder. Die Sieger stecken die Burg in Brand. Alle Verteidigungsanlagen werden niedergerissen und die Stadt Schriesheim verliert ihre Privilegien. Die wiederhergestellte Strahlenburg nimmt erneut Schaden als 1504 hessische Truppen den Landstrich verwüsteten.

Grube
Anna Elisabeth

Die Burg verfällt bis der Graf von Oberndorff, ab 1828 Weinbergsbesitzer an der Strahlenburg, sich für den Erhalt der Ruine einsetzt. In der öffentlich zugänglichen Anlage ist heute ein Gastrobetrieb. Von der Burgterrasse hat man gute Weitsicht. Nach einem Abstieg lädt das Besucherbergwerk Anna Elisabeth oder die Altstadt mit Weinstuben zum Verweilen ein. Führungen können gebucht werden über **www.bergwerk-schriesheim.de** und **www.vhs-schriesheim.de**

# Burgensteig
## 8. Etappe

**Etappe 8**
**gpx-Daten:**

Schauenburg Dossenheim

## Schauenburg

1110 erbaut das Kloster Lorsch zur Absicherung und Verwaltung seines Besitzes in Dossenheim eine Burg. Doch auch das Bistum Speyer beansprucht die Lehenshoheit und es kommt 1130 zur Fehde. Nach der Niederlage des Lorscher Vogts Berthold übernimmt Gerhard von Schauenburg – ein Bruder des Speyerer Bischofs Siegfried – als Verwalter die Burg. Die Anlage bleibt bis 1281 in Familienbesitz. 1319 kauft der Mainzer Erzbischof das Anwesen.

Als zwischen den Pfalzgrafen und dem Erzbischof von Mainz 1460 Krieg ausbricht, stellt die Schauenburg für die pfälzische Hauptstadt Heidelberg eine Bedrohung dar. Die Soldaten des Pfalzgrafen überfallen Dossenheim. Sie belagern die Burg, machen sie unbewohnbar und rauben die gesamte Umgebung aus.

Wenige Jahre später verbünden sich Erzbischof und Pfalzgraf während der Mainzer Stiftsfehde und Mainz verpfändet das Amt Schauenburg an die Pfalz. Im 30jährigen Krieg löst Mainz sein Pfand wieder ein. 1650 bekommt die Pfalz das Amt zurück, allerdings als Mainzer Lehen. Gut sichtbar sind Wall und Graben, die nördliche Ringmauer, die innere Mantelmauer sowie Reste des Palais und Fundamente weiterer Gebäude. Die Anlage ist öffentlich zugänglich und bietet einen Panoramablick in den Odenwald und die Rheineben. Eine AG kümmert sich um die Ruine und informiert via **www.schauenburg.blogspot.de** über Arbeitseinsätze und Burgenforschung.

## Kronenburg

Löcher und Gräben anstelle von Steinen zeigen, dass östlich von Dossenheim auf einer 301 Meter hohen Bergnase einst eine Burg stand. Die reichen Dossenheimer Herren von Kronberg erbauen diese vermutlich in der Zeit als die Lehensrechte zwischen Lorsch und Speyer strittig sind. Im 14. Jahrhundert nutzen die Burgherren der Schauenburg die Reste zur Erweiterung und Verstärkung ihrer Anlage.

Dossenheimer Steinbruchareal

## Steinbrecherdorf Dossenheim

Aus der Ebene ist das ehemalige Dossenheimer Steinbruchareal gut sichtbar. Seit 2009 hat die Gemeinde den Steinbruch „Leferenz“ hergerichtet und teilweise der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Unter dem Leitmotiv „Leben und arbeiten im Steinbrecherdorf Dossenheim“ dokumentiert das Heimatmuseum im alten Rathaus auf zwei Etagen Aspekte der Frühgeschichte Dossenheims, seiner Burgen und der wechselseitigen Beziehung zu den Steinbrüchen. Mehr unter **www.dossenheim.de**. Fahrten mit der Lore und Besichtigungen des Steinbruchs sind buchbar über **www.feldbahn-dossenheim.de.tl**

## Mauersechseck im Wolfsgrund

Nahe beim Steinbruch „Leferenz“ versteckt sich in stark zugewachsenem Gelände die Ruine Mauersechseck. Sie befindet sich in der Lage Wolfsgrund nahe beim Höllenbach auf einer Höhe von etwa 255 m. Die Außenmauer bildet ein unregelmäßiges Sechseck, was dem Anwesen den heutigen Namen bringt. In den Waldkarten von 1790 und 1841 ist die Burgstelle als „Einsiedel“ benannt. Sie muss aus mehreren Gebäuden bestanden haben, die von einer nicht allzu mächtigen steinernen Mauer umgeben war.

Nach Ausgrabungsergebnissen ist die turmartige Festung ins 11. Jahrhundert datiert worden. Nutzer waren Untergebene der Schauenburg. Sie haben diesen Herrenhof in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts ausgebaut. Mit der Errichtung neuer Burgmannenhäuser in der Schauenburg selbst geben sie das Mauersechseck um 1420/31 auf. Die Ruine befindet sich heute im Besitz der Gemeinde Dossenheim und ist öffentlich zugängig.

# Burgensteig
## 9. Etappe

**Etappe 9**
**gpx-Daten:**

Heidelberger Heiligenberg

## Heidelberger Heiligenberg

Der Heiligenberg bietet einen weiten Blick in die Rheinebene und ins Neckartal. Da die Anhöhe natürlichen Schutz bietet, haben hier viele Generationen Spuren und Sehenswürdigkeiten hinterlassen.

## Keltischer Ringwall

Ab 500 vor Christus siedeln Kelten auf dem Heiligenberg. Von ihrem Dorf zeugen noch heute Reste einer doppelten keltischen Ringwallanlage, die einst den Haupt- und den Vordergipfel umschloss. Das politische, religiöse und kulturelle Zentrum bleibt bis etwa 200 vor Christus bestehen. Danach verlagert sich die Keltensiedlung nach Ladenburg.

## Heidenloch

Das Heidenloch ist ein 55 Meter tiefer Schacht. Die genaue Entstehungszeit und Funktion sind unbekannt. Vermutlich handelt es sich um eine Zisterne oder einen Brunnenschacht aus der Römerzeit.

Thingstätte auf dem Heiligenberg

## Thingstätte

Die Nationalsozialisten unter Hitler errichten 1935 die Thingstätte. Die Freilichtbühne ist nach griechischem Vorbild gestaltet. In den 56 Zuschauerreihen, die 25 Meter schräg ansteigen, finden 20.000 Menschen Platz. Wegen der schwierigen örtlichen Begebenheiten ist die Thingstätte nur inoffiziell der Platz für Heidelbergs größte Feier. In der Walpurgisnacht pilgern Tausende von Menschen auf den Heiligenberg und feiern ohne Verkaufsstände und elektrisches Licht in den Mai. Das Betreten der Anlage ist zwar von Seiten der Stadt aus Haftungsgründen offiziell verboten, die Feier wird jedoch seit Jahren geduldet.

# Burgensteig
## 9. Etappe

Ruine des Stephanskloster Heidelberg

Blick vom Philosophenweg

## Michaelskloster

Das Kloster Lorsch errichtet 1023 auf den Grundmauern eines römischen Tempels die Michaelsbasilika und ein Kloster. Wegen Geldmangels und Einsturzgefahr verlassen die Mönche 1503 die Anlage und ziehen in das benachbarte Stephanskloster.

## Stephanskloster

Um das Jahr 1090 erbaut der Benediktiner-Mönch Arnold in der Nähe des Heidenlochs ein weiteres Kloster auf dem Heiligenberg. Ab 1530 gibt es keine Mönche mehr im Stephanskloster.

## Heiligenbergturm

Der Heiligenbergturm ist ein 18 m hoher Aussichtsturm beim ehemaligen Stephanskloster. Das Gebäude wurde im 19. Jahrhundert aus Steinen dieses Klosters erbaut und dient als Ausflugsziel für Einheimische und Touristen.

## Bismarckturm

Der Heidelberger Bismarckturm, ein Denkmal für den ersten Reichskanzler, steht am Südhang des Heiligenbergs oberhalb des Heidelberger Philosophenwegs.

## Philosophenweg, alte Brücke und Altstadt

Der Philosophenweg ist ein zwei Kilometer langer Weg, der vom Heiligenberg zur alten Neckarbrücke führt. Er liegt dem Heidelberger Schloss am Königstuhl direkt gegenüber und führt teilweise durch eine parkähnliche Anlage. Vom Philosophenweg hat man eine gute Aussicht auf die Heidelberger Altstadt und das Schloss mit seinen Parkanlagen. Themenführungen, auch im Heidelberger Schloss, vermittelt **www.heidelberg-marketing.de**

Heidelberger Schloss

## Heidelberger Schloss

Das Heidelberger Schloss ist anfangs eine Burg, deren Bau in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts begann. Unter Ruprecht III., der 1401 deutscher König ist, beginnt der Ausbau zum Schloss. Bis zu seiner Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1693 ist es fast fünf Jahrhunderte lang Residenz der Kurfürsten der Pfalz. Die Schlossanlage wird den geänderten Bedürfnissen angepasst. Ein Rundgang ist daher eine Zeitreise durch architektonische Epochen.

Der spätmittelalterliche **Ruprechtsbau**: Mit seiner ungegliederten Fassade und dem gotischen Eingang zählt er zu den letzten Überresten der früheren Burg. Heute ist er „Haus der Schlossgeschichte".

Der **Ottheinrichsbau**: Er gilt als einer der schönsten und frühesten Palastbauten der deutschen Renaissance. Kurfürst Ottheinrich lässt das Gebäude mit den prächtigen Skulpturen zwischen 1556 und 1559 erbauen. Im Untergeschoss ist das Deutsche Apothekenmuseum.

Der **Friedrichsbau**: Zwischen 1601 und 1607 gestalten die Baumeister auf dem Sockel eines mittelalterlichen Vorgängerbaus für Kurfürst Friedrich IV. einen imposanten Wohnpalast. Unterhalb des Friedrichsbaus ist der Zugang zum kurfürstlichen Weinkeller. Dort steht das größte Weinfass der Welt. Im angrenzenden Königssaal feiern die Kurfürsten rauschende Feste.

Der **Englische Bau**: Er erinnert an die große Liebesgeschichte zwischen Kurfürst Friedrich V. und seiner englischen Braut Elizabeth Stuart, Tochter des Königs Jakob I. von England. Friedrich lässt das Gebäude zwischen 1612 und 1614 errichten. Ein weiteres Geschenk für seine Braut ist das stattliche Elisabethentor, das zum Stückgarten führt.

Der **Stückgarten**: Vom privaten Lustgarten, den Friedrich für Elisabeth umbauen lässt, hat man einen schönen Ausblick.

Nach der Zerstörung des Heidelberger Schlosses baut der Kurfürst 1720 seine neue Residenz in Mannheim und später in München.

# Tagestouren –
## Burgensteig trifft Blütenweg

In der Faltkarte im Anhang sind 9 Etappen auf dem Burgensteig ausgearbeitet. Sie ermöglichen dem Wanderer Besichtigungen der beschriebenen Sehenswürdigkeiten, Einkehr und die gemütliche Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Außerdem sind fünf Touren auf dem Blütenweg beschrieben.
Nachfolgend finden Sie Kombinationsempfehlungen von Burgensteig M und Blütenweg B. Diese sind als Ganztags-Rundtouren angelegt.

### Rundtour 1

Von der Tram-Linie-8-Station „Friedhof“ in Darmstadt-Eberstadt folgt man dem Burgensteig bis zur Hauptstraße unterhalb des Heiligenbergs in Seeheim-Jugenheim. Von dort führt der Blütenweg zurück nach Eberstadt.

### Rundtour 2

Von der Tram-Linie-8-Station „Ludwigstraße“ in Seeheim-Jugenheim läuft man bis zur Hauptstraße. Ab da folgt man dem Burgensteig bis zum Kriegerdenkmal unterhalb des Auerbacher Schlosses. Von dort führt der Blütenweg über Zwingenberg und Alsbach zurück nach Seeheim-Jugenheim.

### Rundtour 3

Vom Auerbacher Bahnhof oder der Bushaltestelle Kronepark der Linie 669 geht man entlang des Bachlaufs durch den Ort zum Fürstenlager. Ab da folgt man dem Burgensteig über den Kirchberg und Hemsberg bis zum weißen Pavillon unterhalb der Starkenburg. Dort biegt der Blütenweg ab nach Bensheim. Der Weg führt durch die Weinberge und die Bensheimer Innenstadt zurück nach Auerbach.

### Rundtour 4

Vom Bahnhof in Heppenheim oder der Bushaltestelle Halber Mond der Linie 669 läuft man in die Altstadt und folgt dann dem Burgensteig bis zum Waldnerturm. Die Verbindung zum Blütenweg führt talwärts entlang der Markierung mit dem gelben Punkt. Beim Parkplatz Mühlweg trifft man auf diesen.

### Rundtour 5

Vom Hemsbacher Bahnhof geht die Anbindung an den Burgensteig über den mit dem gelben Punkt markierten Wanderweg.

# Burgensteig
## Etappen 6-9

Ab dem Waldnerturm folgt man dem Steig bis zum Aussichtspunkt oberhalb der Weinheimer Nordstadt. Hier trifft man auf den Blütenweg, der über Sulzbach zurück nach Hemsbach führt.

### Rundtour 6

Vom Weinheimer Bahnhof läuft man an der Weschnitz zur Fuchs`schen Mühle, wo der Burgensteig zur Wachenburg hinaufführt. In Lützelsachsen trifft man auf den Blütenweg. Dieser teilt sich beim „Katzenpfad“ in zwei Varianten:
1) Weinheimer Schloss und Stadt,
2) Burg Windeck.
Beide treffen in Weinheim Ecke Gerber-/ Münzgasse aufeinander. Von dort kommt man über die Fußgängerzone und Bahnhofstraße zum Ausgangspunkt zurück.

### Rundtour 7

Vom OEG/VRN-Bahnhof Großsachsen läuft man aufwärts bis zur Grube „Marie in der Kohlbach“. Dort trifft man auf den Burgensteig. Dieser führt über die Hirschburg und das Schanzenköpfle zum Wilhelmsstollen und von dort nach Stamberg. Von dort läuft man bis man die Weinberge oberhalb der Strahlenburg erreicht. Hier biegt der Wanderweg mit dem gelben Kreuz ab, der zum Blütenweg zurück nach Großsachsen führt. Ab der Talstraße läuft man Richtung Ebene zum Ausgangspunkt.

### Rundtour 8

Vom Schriesheimer OEG/VRN-Bahnhof Schriesheim läuft man durch die Altstadt hinauf zur Strahlenburg. Über den Wanderweg mit dem gelben Kreuz geht es weiter zum Burgensteig Richtung Dossenheim. Vorbei geht es an der Schauenburg. An der Ruine Kronenburg wechselt man auf den Rundweg D01 und läuft talwärts, bis man an der Ecke Tal-/Wilhelmstraße auf den Blütenweg nach Schriesheim trifft.

### Rundtour 9

Von Dossenheim-Süd (OEG/VRN-Bahnhof) läuft man bergauf, bis man über den D01 auf den Burgensteig kommt, der zum Heiligenberg führt. An der Bismarcksäule biegt man auf den Weg mit dem roten Strich ab. Er führt zum Blütenweg über Handschuhsheim zum Startpunkt.

Etappe 1
gpx-Daten:

Innenhof Schloss Heiligenberg

## Blütenweg und Darmstadt erleben

Der Blütenweg B startet am Friedhof von Eberstadt. Wanderer erreichen diesen mit der Darmstädter Straßenbahnlinie 8 (s. S. 5). Er führt durch Wald, Wiesen, Felder und viele Weinlagen der Bergstraße. Hier die Highlights auf der Strecke:

## Goldschmidts Park

Gartenarchitekten gestalten ab 1880 diesen Park in Seeheimer Hanglage. Der Barockgarten mit Brunnen und Eichenallee ist frei zugänglich und bietet einen direkten Übergang in den Naturwald. Namensgeber von Park und Villa, in der sich ein Restaurant befindet, ist der Industrielle Karl Goldschmidt, der 1926 in Seeheim stirbt.

## Seeheimer Schlosspark und Schloss

Um 1810 lässt Großherzog Ludwig I. in Seeheim einen 25 ha großen englischen Landschaftspark anlegen. Baumgruppen, Rasenflächen, Teiche, Grotten sowie eine Lindenallee mit Sichtachse zum Schloss werden geschaffen. Der Park ist weitgehend erhalten. Er ist zugänglich und vom Blütenweg in wenigen Minuten erreichbar. Das Schloss ist Privatbesitz und nicht zugänglich.

## Park und Schloss Heiligenberg

Für den Park mit Weitblick in die Rheinebene und die anderen Sehenswürdigkeiten lohnt sich der Abstecher auf den Heiligenberg (s. S. 7). Vom Blütenweg biegt man an der Hauptstraße in Jugenheim ab. Nach einigen Serpentinen zeigt sich das Schloss hinter stattlichen Weihrauchzedern. Der Mammutbaum am Teich, Ginkgobäume und andere exotische Pflanzen erfreuen das Auge.

## Weinlagenwanderweg

Ab Alsbach führt der Blütenweg durch die Weinberge und überlagert sich mit dem Weinlagenwanderweg, der bis Heppenheim führt. Am 1. Mai bieten die Bergsträßer Jungwinzer auf einer Teilstrecke Essen und Trinken an Ständen an. Mehr unter **www.bergstraesser-wein.de**

# Blütenweg
## Etappe 2

**Etappe 2 gpx-Daten:**

Zwingenberg

Staatspark Fürstenlager

## Zwingberger Altstadt

Die älteste Stadt an der hessischen Bergstraße lockt mit ihrer mittelalterlichen Oberstadt und historischer Kirche. Einladend ist die Unterstadt mit Markplatz, Apotheke, altem Rathaus und vielen Cafés. Die Überreste einer ehemaligen Wasserburg, die Scheuergasse und der Stadtpark sind weitere Highlights. Der Geschichtsverein bietet Führungen an. Er macht den Ort und die Umgebung auch mit Planwagentouren erlebbar. Mehr unter **www.geschichtsverein-zwingenberg.de**. Die Zwingenberg App bietet Informationen zu den Sehenswürdigkeiten und den Einkehrmöglichkeiten.

## Staatspark Fürstenlager

Der zweitgrößte hessische Park bietet auf 46 ha eine abwechslungsreiche Erlebniswelt (s. S. 10). Mehr als 30 Sehenswürdigkeiten laden zum Rundgang und Verweilen ein.

## Bensheimer Stadtpark und Altstadt

Der Rodensteiner Hof stammt aus 1570. Sein angrenzender Park aus dem 18. Jahrhundert. Er ist heute Bensheimer Stadtpark. Fachwerkhäuser, Kirchen, Brunnen und Cafés prägen das Bild der begrünten Altstadt mit lebendiger Fußgängerzone. Das Heimatmuseum und die Touristinfo bieten ergänzende Infos und Führungen an. Mehr unter **www.bensheim.de**

## Erlebnispfad Wein und Stein

Der Erlebnispfad „Wein und Stein“ ist ein Rundweg mit etwa 30 Lern- und Erlebnisstationen. Er verläuft zwischen den Bensheimer Weinlagen Paulus und dem Heppenheimer Steinkopf. Weitere Infos unter **www.erlebnispfadweinundstein.de**. Die Homepage des Weinbauverbands **www.bergstraesser-wein.de** bietet weitere Infos zu Winzern, Weinbau, Weinwanderungen sowie Einkehr- und Probiermöglichkeiten.

# Blütenweg
## Etappe 3

**Etappe 3**
**gpx-Daten:**

Blüten und Wein prägen die Landschaft der Bergstraße

## Zwei benachbarte Weinregionen

Von Heppenheims Altstadt (s. S. 12) läuft man am Friedhof vorbei, durch die Weinberge nach Laudenbach. Dabei wechselt man an der „grünen Landesgrenze“ zwischen Hessen und Baden-Württemberg, das Anbaugebiet. Heppenheim zählt zur „Hessischen Bergstraße“, der Nachbarort zum Anbaugebiet „Baden“. Im Weinglas verschwinden die Grenzen. Der Tourismusservice Bergstraße e.V. hat eine Broschüre dazu erarbeitet: **www.diebergstrasse.de**

## Weiterentwicklung des Blütenwegs

Die Städte und Gemeinden zwischen Laudenbach und Dossenheim haben sich zusammengeschlossen, um die einmalige Kulturlandschaft der Bergstraße zu bewahren und zu entwickeln. Eines der gemeinsamen Projekte war die Optimierung des Blütenwegs Bergstraße in diesem Teilbereich. Er wurde als Panoramaweg konzipiert und 2016 eingeweiht. Immer im April findet auf einer Teilstrecke im badischen Bereich das Blütenwegfest statt, das viele Besucher die Natur hautnah erleben lässt.

## Naturschutz und Weitblick

Südlich von Sulzbach durchquert der Blütenweg ein Naturschutzgebiet. Dort findet man einen alten, sich selbst überlassenen Buchenwald. Im weiteren Verlauf locken am Hubberg und an der Vogesenschau besondere Ausblicke auf Weinheims Altstadt und die Burgen.

## Alternativrouten in Weinheim

Der Blütenweg überquert den Lauf der Weschnitz. Er steigt zur Ruine Windeck an und passiert zuvor den tausend Jahre alten Friedhof „St. Peter“ mit denkmalgeschützten Grabsteinen und Mausoleen. An der Burgruine teilt sich der Blütenweg in einen landschaftsbetonten Zweig, der über den Exotenwald führt, und einen Zweig, der die Weinheimer Altstadt und den Schlosspark einbindet.

# Blütenweg
## Etappe 4

**Etappe 4 gpx-Daten:**

Hermannshof

Weinheimer Schlosspark

## Weinheimer Altstadt und Schloss

In Weinheim lohnt es sich, die Altstadt mit dem Gerberbachviertel zu besichtigen, bevor man beim Schloss auf den Blütenweg geht. Das Schloss besteht aus zwei getrennten Anwesen, die zwei Kurpfälzer Fürsten 1403 und 1423 kaufen. Heute beherbergen beide Teile die Stadtverwaltung Weinheim. Im südlichen Flügel lädt ein Restaurant mit Park-Terrasse zum Besuch ein.

## Grüne Meilen Weinheims

Der Schlosspark ist im Stil eines englischen Gartens angelegt. Artenreicher Baumbestand, Kräutergarten, Springbrunnen, Voliere und viele Bänke machen ihn zum beliebten Ausflugsziel. Vom Schlosspark aus gelangt man direkt in den 60 ha großen Exotenwald. Dort sind 140 verschiedene Baumarten aus allen Waldregionen der Welt zu finden. Ein weiteres Highlight ist der Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof mit 2500 Staudensorten und seltenen Gehölzen. Alle Anlagen sind frei zugängig. Die Touristinfo vermittelt Stadt- und Parkführungen. Mehr unter **www.weinheim.de**

## Typische Bergstraßenlandschaft

Der neue Blütenweg führt ab Weinheim-Lützelsachsen durch typische Bergstraßenlandschaften. Am Weg liegt der Friedhof eines früheren Klosters in Hohensachsen. Südlich von Großsachsen gelangt man über einen historischen Hohlweg zum Marbach. Weiter geht es über Weideland und Gärten sowie einen Panoramaweg ins Staudenbachtal. Hier verläuft der Blütenweg am Waldrand bis zum Madonnenberg mit imposanten Weinbergmauern. An einem Mammutbaum führt der Blütenweg in die Altstadt Schriesheims mit malerischen Ecken und Gassen hinab. Mehr unter **www.schriesheim.de**

**Etappe 5**
**gpx-Daten:**

Wasserburg Handschuhsheim

Erlebniswanderweg Wein und Kultur Heidelberg Rohrbach

## Rebanlagen und mediterrane Landschaft

Von Schriesheims Altstadt steigt man zur Strahlenburg auf. In der Lage „Kuhberg“ ist ein 3 km langer Weinlehrpfad eingerichtet, den man bei organisierten Weinwanderungen streift. Mehr unter **www.weinwanderung.net/schriesheim**. Über ausgedehnte Rebanlagen führt der Blütenweg **B** hin zu urigen Abschnitten mit mediterranem Bewuchs. Rund um Dossenheim schlängelt sich der Weg durch terrassierte Weinberge und Gärten.

## Wasserburg in Handschuhsheim

In Handschuhsheim trifft man auf eine Tiefburg aus dem 13. Jahrhundert. Erbauer sind die Herren von Handschuhsheim. Das Gelände der Wasserburg umfasste damals 5 ha. Im Dreißigjährigen Krieg nimmt das Anwesen starken Schaden, im Pfälzer Erbfolgekrieg wird es unbewohnbar. Die Grafen von Helmstatt, als Erben, bauen ein neues Herrengut auf und unterhalten die Ruine notdürftig. Jetzt ist die Stadt Heidelberg Eigentümer und vermietet die Burg für Feiern. Da das Herrenhaus bewohnt ist, kann die Burg nur während der Feste besucht werden.

## Endstation Heidelberg

Der Blütenweg verläuft anschließend unterhalb des Heilgenberg zur Theodor-Heuss-Brücke und über den Bismarck-Platz nach Rohrbach. Wer die Heidelberger Altstadt sowie das Schloss sehen möchte, verlässt den Blütenweg an der Stelle, an welcher der Weg mit dem roten Strich zur Bismarcksäule führt und folgt dann dem Philosophenweg. Themenführungen bietet **www.heidelberg-marketing.de** an.

## Weinwanderweg Rohrbach

Ein gut acht km langer Rundwanderweg führt durch die 60 Hektar Reben bei Heidelberg-Rohrbach. Veranstaltungen, Themen und Termine finden Sie unter: **www.weinwanderweg-rohrbach.de**

# Gastgebertipps

Lufthansa Seeheim
Lufthansaring 1
D-64342 Seeheim-Jugenheim
Telefon +49 69 696131000
Telefax +49 69 696131015
www.lh-seeheim.de
info@lufthansa-seeheim.de

483 Hotelzimmer in unterschiedlichen Kategorien, das Buffet-Restaurant „seeheim´s eat & meet", verschiedene Bars, der Recreation-Bereich und die Lage mitten im Grünen machen den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Öffnungszeiten: Hotel 24 h, Restaurant und Bars auf Anfrage.

---

„Annettes"
Gastronomie im Schloss Heiligenberg
Auf dem Heiligenberg 8
64342 Seeheim-Jugenheim
Telefon +49 6257 991949
www.gastronomie-im-schloss-heiligenberg.de
info@gastronomie-im-schloss-heiligenberg.de

Genießen Sie unser Zarenfrühstück, wunderbare hausgemachte Kuchen, Köstliches aus der Küche und feine Weine aus dem Keller, mittags, abends und zwischendurch. Feiern Sie in besonderem Ambiente Feste aller Art und lassen Sie sich bei Führungen in die Geschichte hineinversetzen. Unter den Linden, an der Balustrade, schönster Ausblick über Bergstraße und Rheinebene. Unsere Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Website.

---

Schloss Auerbach GmbH
Ausserhalb 2/Auerbach
64625 Bensheim-Auerbach
Telefon +49 6251 72923
www.schloss-auerbach.de
info@schloss-auerbach.de

Mittelalterlicher Charme mit modernem Komfort. Unsere Ferienwohnungen in den Mauern von Schloss Auerbach haben Platz für bis zu vier bzw. acht Personen. Sie wachen morgens auf, kochen sich Ihren Kaffee oder Tee und hören auf der Terrasse die Vögel zwitschern, während Ihr Blick über die Rheinebene schweift. Mit viel Liebe zum Detail wurden die Wohnungen mit mittelalterlichen Elementen gestaltet, dekoriert und ausgestattet – junger Schwung in alten Mauern. Weitere Ferienwohnungen finden Sie auf unserer Homepage.

# Gastgebertipps

PARKHOTEL KRONE

Parkhotel Krone
Darmstädter Straße 168
D-64625 Bensheim
Telefon +49 6251 989910
www.parkhotel-krone.de
info@parkhotel-krone.de

Ihr Wohlfühlhotel in Bensheim-Auerbach mit fast 370jähriger Geschichte. Es erwarten Sie Familie Matas und ein herzliches Team, das Ihnen den Aufenthalt versüßen wird. 68 geschmackvoll eingerichtete Zimmer und Suiten; 5 Veranstaltungsräume für bis zu 200 Personen; Restaurant „Krone 1655“ mit Bar, Lounge, Wohnzimmer; Terrasse mit Biergarten und Wohlfühl-Lounge; Salon Kronprinz mit Frühstück; Sonnendeck mit bestem Blick; Fitnessraum und Wellnessbereich.

---

Post stuben

Hotel Restaurant Poststuben
Schloßstraße 28-32
64625 Bensheim-Auerbach
Telefon +49 6251 59620
www.poststuben.de
info@poststuben.de

Ein kleines Erlebnis soll Ihr Besuch in unserem Hotel Restaurant in Bensheim-Auerbach an der Bergstraße in Süd-Hessen schon sein. Eines, das über gutes Essen hinausgeht.

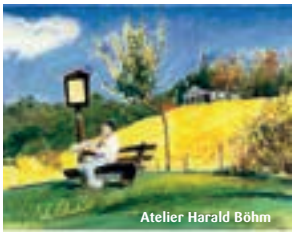
Und gerne sollen Sie von den kulinarischen Genüssen und der Gastlichkeit unseres Hauses weiter erzählen wollen.

---

Kirchberghäuschen
Außerhalb 2 | 64625 Bensheim
Telefon +49 6251 3267
www.kirchberghaeuschen.de
info@kirchberghaeuschen.de

Kirchberghäuschen
... ein Stück Bensheim

„Brauchst Du vom Wandern
ein Päuschen, kehre ein ins
Kirchberghäuschen“




Öffnungszeiten und weitere Informationen unter:
info@kirchberghaeuschen.de
Telefon 0 6251 3267
www.kirchberghaeuschen.de

Jugendherberge Starkenburg
Starkenburgweg 53
64646 Heppenheim
Telefon +49 6252 77323
starkenburg.jugendherberge.de
jh-starkenburg@jugendherberge.de

Turmzimmer gewünscht? Rittersaal gesucht? In unserer Jugendherberge residierst du in den modern renovierten historischen Gemäuern der Starkenburg – über dem idyllischen Fachwerkstädtchen Heppenheim mit seinem romantischen Marktplatz und Fachwerkhäusern aus dem 16. Jahrhundert und mitten in den Wäldern und Weinbergen der Bergstraße. Freu dich auf den sensationellen Ausblick auf die Rheinebene bis hin nach Frankreich!

---

Bergsträßer Winzer eG
Darmstädter Straße 56
64646 Heppenheim
Telefon +49 6252 7994-0
Telefon +49 6252 7994-24 (Vinothek)
www.Viniversum.de
info@bweg.de

Entdecken und probieren Sie rund 100 verschieden Weine der hessischen und badischen Bergstraße unter fachlicher Beratung in unserer modernen Vinothek. Außerdem bieten wir Wanderungen auf dem Erlebnispfad „Wein & Stein“ sowie Führungen und Veranstaltungen rund um das Thema Wein und Sekt an.
Öffnungszeiten:
Mo – Sa 09:00 – 18:00 Uhr

---

EMPANADA
Tapas Bar y Restaurante
Großer Markt 6 | 64646 Heppenheim
Telefon +49 6252 689471
www.empanada-heppenheim.de
info@empanada-heppenheim.de

Unser Restaurant mit spanischem Flair befindet sich mitten auf dem Heppenheimer Marktplatz – vor herrlicher Fachwerk-Kulisse. Genießen Sie mediterrane Tapas, Paella und mehr bei schönem Wetter auf unserer Terrasse. Übernachten Sie bis 5 Pers. in unserer modernen Maisonette-Ferienwohnung im alten Fachwerk!
Öffnungszeiten:
April-Ende Okt.: Mo-Fr ab 16:00 Uhr
Nov.-Ende März: Mo-Fr ab 17:00 Uhr
Sa, So- u. Feiertage ab 11:30 Uhr
Durchgehend warme Küche.

# Gastgebertipps

KAISER & FLICK

Wachenburg Weinheim
Kaiser & Flick Gastronomie oHG
Auf der Wachenburg
69469 Weinheim
Telefon +49 62 01 84 62 6-17
www.kf-gastro.de
info@kf-gastro.de

Die einmalige Atmosphäre der Burgschänke in dem historischen Gebäude der Wachenburg bildet einen wunderbaren Kontrast für die Küche mit saisonalen Gerichten und zeitgenössischem Touch. Ein Fest für die Sinne und ein doppelter Genuss: Ambiente und Kulinarik. Reservierung empfohlen.

Öffnungszeiten:
Mi – Fr 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr,
Sa und So 11:00 Uhr bis 21:00 Uhr.

---

Woinemer Hausbrauerei –
Brauhaus und Gasthaus
Friedrichstraße 2 | 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 12001
www.woinemer-hausbrauerei.de
info@woinemer-hausbrauerei.de

Braufrisches Bier und leckeres Essen in gemütlichem Ambiente der Sudhausschänke, Restaurant „Gut Stubb" und Biergarten. Hier wird Bier noch von Hand gebraut, all unsere Biere haben einen unverwechselbaren Charakter. Vier ganzjährige Sorten und monatlich wechselnde Saisonbiere. Sie möchten AusProBieren? Mini-Bierprobe zum Selbstverkosten, Brauereiführung mit Probe und Bierbotschafter, da bleibt keine Frage offen. Biergarten komplett überdacht. Infos zu Öffnungszeiten, Brauereiführungen und weiteres online und gerne telefonisch.

---

Hotel Goldener Pflug ***
Obertorstraße 5 I 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 90280
www.hotel-goldener-pflug.de
info@hotel-goldener-pflug.de

Das 3 Sterne GARNI Hotel liegt inmitten der romantischen Altstadt zwischen Marktplatz und dem Weinheimer Schloss.
Das historische Gerberbachviertel und Weinheims Grüne Meilen befinden sich unmittelbar vor der Tür. Liebevoll eingerichtete Zimmer, 4 Juniorsuiten und 2 Appartements, Nichtraucherhotel, Garagenplätze.

Inhabergeführter Familienbetrieb mit langjähriger Tradition.

Wanderer und Radler sind herzlich willkommen. Bett & Bike-Betrieb.

HOTEL KRONE

Hotel Krone
Landstraße 9-11
69493 Hirschberg-Großsachsen
Telefon +49 6201 5050
www.krone-grosssachsen.de
info@krone-grosssachsen.de

Unser 3 Sterne Superior Hotel ist für sein erstklassiges Restaurant bekannt. Die Küche präsentiert sich international mit regionaler Prägung. Kreativ, schmackhaft und doch traditionell bis zu kreativen Kompositionen, die täglich neu kombiniert werden. Ob an einem geselligen Sommerabend in unserem idyllischen Innenhof oder stilvoll in einer unserer Gaststuben. Besuchen Sie uns.
Öffnungszeiten - warme Küche:
Mi – So 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr,
Fr – So 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr

---

Ferienwohnung Volk
Schriesheimer Straße 7-11
69221 Dossenheim
Telefon +49 6221 860485
www.ferienwohnungen-volk-dossenheim.de
ferienwohnungen-volk@t-online.de

Unsere gemütlich eingerichteten Ferienwohnungen liegen in herrlicher Lage im historischen Ortskern von Dossenheim an der Badischen Bergstraße. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die altehrwürdige Universitätsstadt Heidelberg mit ihrem weltberühmten Schloss.

Unsere Ferienwohnungen sind optimaler Ausgangspunkt für vielfältigste Unternehmungen, Rad- und Wandertouren und für Shopping-Erlebnisse in der Umgebung. Informationen u. a. zur Ausstattung finden Sie unter www.ferienwohnungen-volk-dossenheim.de

---

Infomaterial zum Download unter:
www.diebergstrasse.de/service/infomaterial

# Wandern mit Kindern

Die Bergstraße hat Familien mit Kindern einiges zu bieten. Zahlreiche Spiel- und Freizeitangebote sowie Wanderwege, die gut für Familien geeignet sind, laden junge Abenteurer zu spannenden Entdeckungen ein. Biologische Vielfalt oder fantastische Erlebniswelten? Waldlehrpfad oder Märchenparadies? Das Angebot ist so vielfältig wie die Region. Immer anders, immer wieder neu. Nur langweilig wird es nie.

## Der Grüffelo-Pfad in Weinheim

Es ist der erste Pfad seiner Art in Süddeutschland. Auf dem ca. 600 Meter langen Weg zur Burgruine Windeck stehen die Maus, der Fuchs, das Eichhörnchen, die Eule, die Schlange, das Grüffelo-Kind und der Grüffelo persönlich.
Weitere Info unter „Hits for kids“ auf **www.weinheim.de**

## Kinderwanderwege

Auf der Webseite des Vereins „Blühende Bergstraße“ sind einige Kinderwanderwege vorgeschlagen und Tipps dazu zu finden. Kleine Heftchen mit Infos zu Themen aus der Natur können außerdem ganz einfach online angefordert werden:

**www.bluehende-bergstrasse.de/kinder/**

Informationen zu den einzelnen Wegen erhält man dann auf der Website von Outdooractive – für das Smartphone oder zum Ausdrucken.

**In der Tourist-Info der Stadt Heppenheim gibt es die Broschüre „Kids on tour“ kostenlos zum Mitnehmen.**

# Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald

Zwischen Rhein, Main und Neckar erstreckt sich auf über 3.800 km² eine weiträumige Landschaft mit vielfältiger und schützenswerter Natur und Geologie: das Gebiet des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald e.V.

Neben der Erhaltung und Entwicklung einer herausragenden großräumigen, durch vielfältige Nutzung geprägten Kulturlandschaft, stehen gleichrangig Umweltbildung, nachhaltige Regionalentwicklung, sanfter Tourismus, Erhaltung der biologischen Vielfalt, Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Klimaschutz im Fokus.

Der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald wurde im Jahr 2015 in das „International Geoscience & Geoparks Programme“ der UNESCO aufgenommen und trägt somit die Auszeichnung „UNESCO Global Geopark“.

Daneben unterhält der Geopark-Naturpark, Geopark-Pfade, Geopunkte, Radrouten und Mountainbike-Strecken sowie ein umfangreiches Wanderwegenetz, zahlreiche Naturpark-Parkplätze und gibt Wanderkarten heraus. Weitere Informationen über den Geo-Naturpark erhalten Sie unter www.geo-naturpark.de

unesco

GEO-NATURPARK
BERGSTRASSE-ODENWALD

# Wandern[3]

Die Ferienregion Bergstraße-Odenwald ist mit 3 zertifizierten Wandersteigen ein echtes Wanderparadies.

## Burgensteig

**Fernwanderweg**
Von Darmstadt nach Heidelberg. Verknüpft als einziger Wanderweg alle übrigen Qualitätsrouten.

Länge: 120 km, Etappen: 9
Höhenmeter: 3.650
Schwierigkeit: anspruchsvoll
www.burgensteig-bergstrasse.de

## Alemannenweg

**Großer Rundwanderweg**
Von und nach Erbach/Michelstadt im Odenwald. An der nördlichen Bergstraße kreuzt er mehrfach den Burgensteig.

Länge: 130 km, Etappen: 7
Höhenmeter: 3.750
Schwierigkeit: anspruchsvoll
www.alemannenweg.de

## Nibelungensteig

**Fernwanderweg**
Führt von West nach Ost durch den Odenwald nach Freudenberg am Main. Oberhalb von Zwingenberg, der ältesten Stadt an der Bergstraße, stößt er auf den Burgensteig.

Länge: 127 km, (Variante über Erbach + 28 km), Etappen: 7
Höhenmeter: 3.860
Schwierigkeit: anspruchsvoll
www.nibelungensteig.de

# Übersichtskarte

**LEGENDE:**

**Burgensteig Bergstraße:** Darmstadt-Eberstadt bis Heidelberg. 3.650 Höhenmeter auf 120 km. www.diebergstrasse.de

**Blütenweg Bergstraße:** Darmstadt-Eberstadt bis Wiesloch auf ca. 85 km. Unsere Karte führt bis Heidelberg. www.diebergstrasse.de

**Weitere zertifizierte Wanderwege der Region:**

**Alemannenweg:** Natur und Kultur im Odenwald. Rundwanderweg: 4.300 Höhenmeter auf 144 Kilometer. www.alemannenweg.de

**Nibelungensteig:** Zwingenberg/Bergstraße bis Freudenberg am Main. 4.000 Höhenmeter auf 130 km. Unsere Karte zeigt den Einstieg. www.nibelungensteig.info

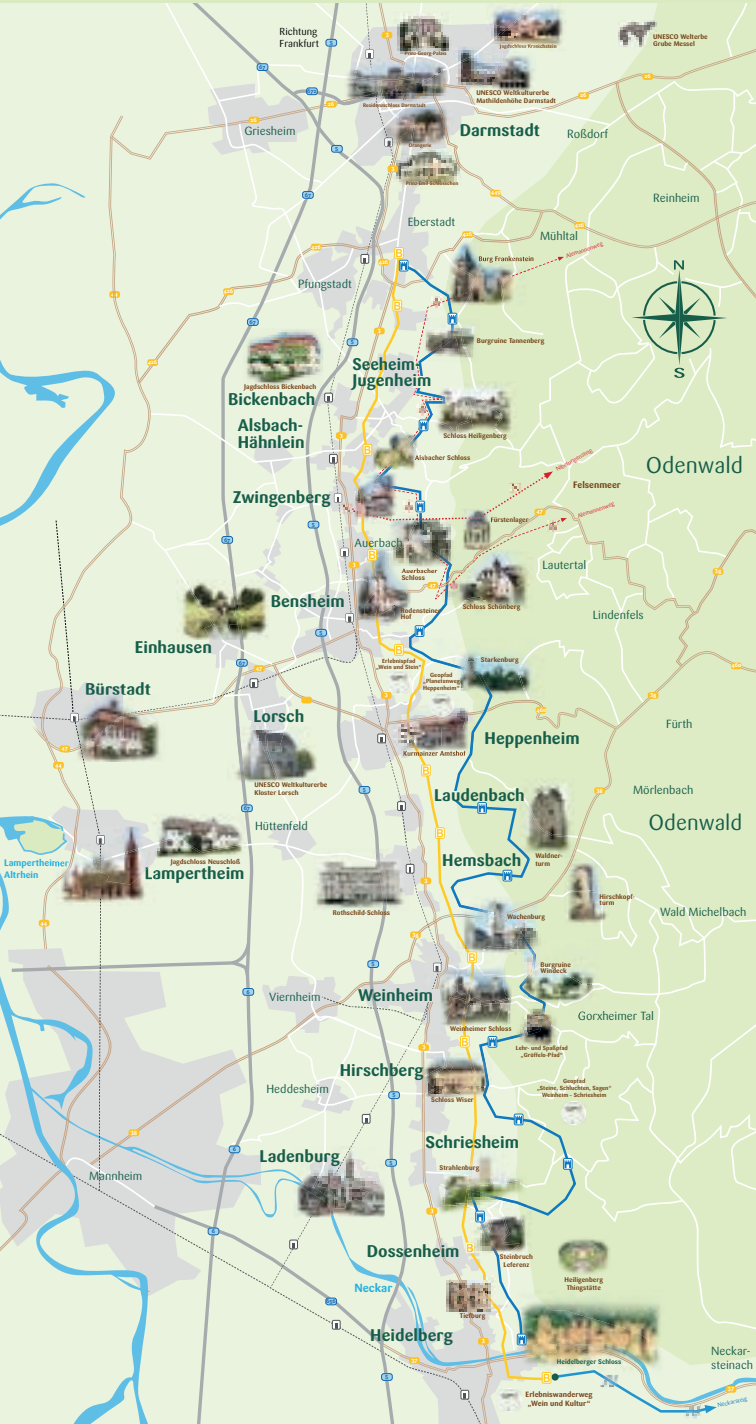
**Bahnlinie**

## Burgensteig- und Blütenwegkarte

Erhältlich in den Touristinformationen oder unter **www.diebergstrasse.de** sowie **www.burgensteig-bergstrasse.de**

## Empfohlene Wanderkarte

**Erhältlich im Buchhandel.**
Entlang der Bergstraße von Darmstadt bis Heidelberg. Erhältlich im Buchhandel.
MEKI-Verlag, 3. Auflage,
ISBN 9783947593255


Richtung Frankfurt
Griesheim
Darmstadt
Roßdorf
Reinheim
Eberstadt
Mühltal
Pfungstadt
Seeheim-Jugenheim
Bickenbach
Alsbach-Hähnlein
Zwingenberg
Auerbach
Bensheim
Einhausen
Bürstadt
Lorsch
Lampertheim
Hüttenfeld
Viernheim
Weinheim
Hirschberg
Heddesheim
Ladenburg
Mannheim
Dossenheim
Neckar
Heidelberg
Schriesheim
Hemsbach
Laudenbach
Heppenheim
Fürth
Mörlenbach
Lautertal
Lindenfels
Odenwald
Felsenmeer
Gorxheimer Tal
Wald Michelbach
Neckarsteinach
N
S
UNESCO Welterbe Grube Messel
UNESCO Weltkulturerbe Mathildenhöhe Darmstadt
UNESCO Weltkulturerbe Kloster Lorsch
Jagdschloss Kranichstein
Residenzschloss Darmstadt
Orangerie
Prinz-Georg-Palais
Burg Frankenstein
Burgruine Tannenberg
Jagdschloss Bickenbach
Schloss Heiligenberg
Alsbacher Schloss
Fürstenlager
Auerbacher Schloss
Rodensteiner Hof
Schloss Schönberg
Erlebnisfeld „Wein und Stein"
Geopfad „Planetenweg Hoppenheim"
Starkenburg
Kurmainzer Amtshof
Rothschild Schloss
Jagdschloss Neuschloß
Lampertheimer Altrhein
Waldnerturm
Hirschkopfturm
Wachenburg
Burgruine Windeck
Weinheimer Schloss
Lehr- und Spielpfad „Gräfels-Pfad"
Geopfad „Steine, Schlechten, Segen" Weinheim – Schriesheim
Schloss Wiser
Strahlenburg
Steinbruch Leferenz
Heiligenberg Thingstätte
Tatzburg
Heidelberger Schloss
Erlebniswanderweg „Wein und Kultur"
Neckarsteig